

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 1

**Illustration:** Na ja, vielleicht sind sie schon etwas grösser [...]  
**Autor:** Wyss, Hanspeter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



HANSPETER WYSS

Otto F. Beer

## Unsere Renaissancezeit

Beunruhigende Nachrichten kommen aus den USA. Man marschiert dort, so wird gemeldet, geradenwegs in die fünfziger Jahre. Niemand soll einwenden, daß der Mensch zwar an einen anderen Ort, nicht aber in eine andere Zeit marschieren könne. Wir wissen es: er kann. War nicht eben erst der Jugendstil das Ziel unserer Mode- und anderen Künstler, von den «lustigen zwanziger Jahren» ganz zu schweigen? «Du siehst, mein

Sohn, zum Raum wird hier die Zeit!» heißt es im «Parsifal», und damit ist nicht unbedingt die Wiedergeburt des Rock and Roll gemeint.

Gerade dieser aber ist es, von dem sich nun die Plattenbranche neuen Schwung verspricht. Und Marilyn Monroe zieht wieder in die an Stagnation leidenden Filmpaläste ein. Spielzeugfabrikanten haben entdeckt, daß sich mit dem guten alten Hulla-Hoop-Reifen noch einmal ein großes Geschäft machen läßt. Eine einschlägige Firma stellt von dem zwischendurch bereits wieder vergessenen Spielzeug jährlich eine Million Stück her. Wo die alten Filme eine zweite Jugend erleben, kann natürlich das «Musical» nicht abseits stehen. Eines von ihnen rekapituliert die fünfziger Jahre unter dem Titel «Brillantine» (vermutlich weil man

dank dieser damals einen Haarwuchs bändigte, der seitdem ohne sie nach allen Windrichtungen auseinanderstrebt). Der Theaterratgeber des «New Yorker» vermerkt über den Broadway-Hit «Grease»: «Ihre Einstellung zu dieser Show hängt vermutlich von Ihrer Einstellung zu diesem mühsamen Jahrzehnt ab oder von der Verletzbarkeit Ihres Trommelfells.» Aber gerade dieser Körperteil müßte doch nach dem harten Training über einer modernen Music-box den vergleichsweise harmloseren Strapazen der fünfziger Jahre durchaus gewachsen sein.

Angesichts dieser neuen Welle kann natürlich die Modebranche nicht untätig beiseite stehen. Man trägt wieder Schwarz-in-schwarz und kehrt zu Anzügen mit schmalen Revers zurück. Für die Damen gibt es dunklen Nagellack und

blutroten Lippenstift. Für die Herren belebt man wieder jene Ringelsocken, von denen der junge Qualtinger einst im echten Rock 'n' Roll - Rhythmus sang: «Heute zieht der g'schupfte Ferdi frische Socken an - grün und gelb gestreift, das ist so elegant!» Während die Konfektionsbranche neue Modelle mit Fünfziger-Look produziert, bereitet es ihr natürlich Kummer, daß mancher Ueberlebende jener fernen Epoche nur in die Mottenkiste zu greifen braucht, um seine abgelegten Kleider zu neuem Glanz erstehen zu lassen. Geschäftsleute, die damals

Jeder Tropfen Birkenblut gibt 20 Haaren neue Lebenskraft.